



*Gradus ad parnassum*



25 ETÜDEN  
ZUR VORBEREITUNG FÜR  
DIE HOHE SCHULE DES  
LIGATOSPIELS  
FÜR HARMONIUM

VON

SIGFRID KARG-ELERT

OP. 95

ABTEILUNG IV

NETTO M 3,-



COPYRIGHT 1915 BY CARL SIMON  
EIGENTUM DES VERLEGER'S FÜR ALLE LÄNDER



CARL SIMON MUSIKVERLAG, BERLIN W.

HOFMUSIKALIENHÄNDLER SEINER HOHEIT DES HERZOGS VON ANHALT

STEGLITZERSTRASSE Nr. 35

C. S. 3434.

# Vorwort und pädagogische Anmerkung zur hohen Schule des Ligatospiels für Harmonium

von SIGFRID KARG-ELERT, Op. 94.

Die Sympathie für das Harmonium zieht fortdauernd größere Kreise. Nicht zuletzt haben Fabrikation und Konzertpropaganda ihren Anteil an der wachsenden Pflege des früher so arg verpönten Instruments. Die Literatur für dasselbe zeigt heute bereits erstaunlichen Reichtum. Treffliche Harmoniumkomponisten und -Virtuosen prägten eine Spezialspieltechnik aus und erweiterten sie in ungeahnter Weise. Dem Harmoniumpädagogen aber fehlte jedoch bis jetzt völlig die Möglichkeit, dem Lernenden den Weg zur Konzertvirtuosität in einwandfreier Progression zu zeigen. Aus der *vorhandenen* Literatur läßt sich keinesfalls eine technikfördernde, lückenlose, logische Methode zusammenstellen, die den Harmonisten aus dem Anfängertum in die Sphäre anspruchsvoller Meisterschaft erhebt. Die *Etude*, die in konzentrierter Form technische Probleme aufrollt, deren restlose Lösung dauernden Gewinn an Spielvermögen bedeutet, *fehlt noch in der Literatur*. Vorstehende Sammlung von 26 „spezifischen“ Harmoniumetuden (Originale) will Harmonisten mit *mäßiggroßer* Technik die Mittel bieten, auf rationellem Wege die bis jetzt höchste Stufe der virtuoson Spielfertigkeit progressiv zu erreichen. Diesem Opus sollen im Laufe der Zeit noch etwas einfachere bis herab zu den *allerleichtesten* Studien und Etuden *vorangesetzt* — und eine Sammlung hervorragender Konzertennummern [die höchste Virtuosität repräsentierend] *nachgestellt* werden, so daß eine lückenlose, langsam ansteigende Studienliteratur [„Gradus ad Parnassum“] für den Unterricht vorliegt, die die Harmonisten von den ersten Rudimenten bis zur Meisterschaft fördert. Erst eine systematische Methodisierung des Unterrichtsmaterials wird eine *plangemäße, zielsichere* Erziehung wirklicher Harmoniumkünstler — die bis jetzt nur durch seltene Begabung „autodidaktisch“ ihr Ziel erreichten — allgemein durchführen lassen.

☞ *Diese 26 Etuden sind auf allen Harmoniumsystemen ausführbar; Umfangs- und Teilungshindernisse bestehen nicht!* ☞ Doch ist für die inhaltlich belangreicheren Stücke *Expression* (einfache!) kaum entratsam. Jede Nummer führt einen technischen Spezialtyp konsequent durch. Wie in des Verfassers Op. 76 („Intarsien“) die diversen Klangfarben die Stücke im eigentlichen Sinne entstehen ließen — nicht umgekehrt, wie meist üblich — so schufen hier die mechanischen Probleme die vorliegenden Studien. Um den rechten Nutzen von ihnen zu haben, beachte man beim Üben folgende Winke: Vorbedingungen eines nur einigermaßen annehmbaren Spiels sind a) elastische Körperhaltung, auf der Vorderkante des Sessels leicht federnder Balanciersitz, um die tausend

Trittnuancen ungehemmt ausführen zu können; b) höchst lockere Schulter-, Ellbogen- und [allerhöchst!] elastische, unversteifte Handgelenke. Horizontale und vertikale Bewegungsmöglichkeit möge in jeder Stunde hundertfach kontrolliert werden! Starrhaltung des Ober- und Unterarmes, versteiftes Schulter- oder undrehbares und uneinbiegbares Handgelenk zeitigt als strikte Konsequenz — *technisches Unvermögen*. Unerläßlich ist schärfste geistige Konzentration beim Üben.

Die sanftgerundeten, nicht spitzwinkelrecht stehenden Finger seien durchaus fest und im ersten und zweiten Gelenk *völlig unbeweglich*, dagegen im hautverkleideten dritten Gelenk von höchster, zwangloser Bewegungsleichtigkeit. Somit vermeidet man jede unnütze Kraftvergeudung, schaltet jede für den Anschlag entbehrliche Teilbewegung aus und zentralisiert alle Energie einzig auf die allernotwendigsten Motionen. Aber die Fingerbewegung allein erschöpft keineswegs die technische Forderung: weit mehr noch als beim Klavierspiel bildet die *vertikale* [Hub- und Senkbewegung des Unterarmes durch Vor- oder Rückzug der Ellbogen] und *horizontale* Armführung [Seitgleit-, Schieb- und Weiterzugbewegung durch Außen- oder Innenstrebung der Ellbogen] ein wichtiges Moment zur Unterstützung oder Korrektur der Fingeremotionen. Der stumme Fingerwechsel — das Alpha und Omega des Harmonisten — erheischt ein weiches Nachziehen oder Vorschieben des Armes, fortfließende Gabelterzen mit alternierenden Bocksexten  $\left[ \begin{smallmatrix} 5 & 4 & 5 & 4 \\ 2 & 1 & 2 \end{smallmatrix} \right]$  erfordern eine milde, wellenförmige Armwippe, soll eine holzige Starrheit vermieden werden. Es gibt keinen Pianisten und Organisten von Qualifikation, dem die Armpendlung und die Handgelenkroller — bewußt oder unbewußt — *nicht einfach unerläßlich* wären. Wipper, Pendler und Roller vollenden, was die Finger nur unvollständig erreichen.

\* \* \*

Jede Hand ist *allein gruppenweise*, d. h. von einer zur andern gedachten Interpunktion, **langsam** zu üben. Wiederholung technisch simpler oder subjektiv „gutliegender“ Stellen sind auf Kosten der heiklen Klippen, die etwa durch spezielle Randnotiz leicht kenntlich gemacht werden mögen, zu kassieren. Das Metronom schafft hier Wunder, wenn es die *richtige* Verwendung findet: Man stelle, nachdem die allerschwierigsten Episoden durch *Partikularstudium* bezwungen sind, *diejenige* Ziffer der Pendelskala ein, bei der die technische Schwierigkeit behoben ist. [Bekanntlich ist *jedes* Stück in einem dementsprechend langsamen Tempo in technischer Hin-

**25 Etüden**  
zur Vorbereitung für die  
**Hohe Schule des Ligatospieles**  
für  
**Harmonium**  
von  
**Sigfrid Karg-Elert**

Op. 95

Gradus ad parnassum

Abteilung IV

netto M 3,—

Terzen, Sexten und Akkordspiel,  
Artikulation, Phrasierung

Stufe V — VII

Copyright 1915 by Carl Simon



Eigentum des Verlegers für alle Länder

**Carl Simon Musikverlag, Berlin W.**

Hofmusikalienhändler Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt

Steglitzerstraße Nr. 35

Tit. Ster. Nr. **534 B.**

C. S. 3434.

# 25 Etüden zur Vorbereitung für die Hohe Schule des Ligatospieles für Harmonium

Terzen, Sexten und Akkordspiel, Artikulation, Phrasierung.

(Schwierigkeitsgrad bei 10 klassiger Staffel: V - VII.)

## 1. Gebundener, dreistimmiger Satz. Enge Lage.

Sigfrid Karg-Elert, Op.95. Ablg. IV.

1.) *Non troppo lento.*

2.)

1.) Die Registrierung ist—außer Nr.14 und Nr.21—als durchgängig 8füßig gedacht, doch bleibt es dem Spieler unbenommen, den 8' Charakter durch 16' oder 4' Register entsprechend oktavtransponiert zu gewinnen.

2.) Das x ist ein Signal für besonders wichtigen Fingersatz.

Copyright 1915 by Carl Simon Musikverlag, Berlin W. 35.

C. S. 3434

*Gradus ad parnassum IV.*



## 3. Artikulationsstudie.

Tranquillo e teneramente.

The musical score is divided into five systems, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The tempo/mood is 'Tranquillo e teneramente'. The score includes various articulation exercises with slurs, accents, and dynamic markings. Fingerings and fingering numbers are indicated throughout the score.

System 1: Treble staff starts with a slur over four notes (fingerings 4, 1, 3, 5) and a slur over four notes (fingerings 3, 5, 4, 2). Bass staff has a box labeled 'E' and a slur over four notes (fingerings 8, 5, 4, 1). Fingerings 2, 3, 4, 5, 1, 2 are also present.

System 2: Treble staff has slurs over four notes (fingerings 4, 2, 5, 3) and four notes (fingerings 3, 5, 4, 2). Bass staff has slurs over four notes (fingerings 8, 1, 5, 2) and four notes (fingerings 3, 8, 5, 1). Fingerings 1, 2, 3, 4, 5, 1, 2, 3, 4, 5 are also present.

System 3: Treble staff has slurs over four notes (fingerings 4, 2, 5, 3) and four notes (fingerings 3, 5, 4, 2). Bass staff has slurs over four notes (fingerings 5, 2, 1, 5) and four notes (fingerings 3, 8, 5, 1). Fingerings 1, 2, 3, 4, 5, 1, 2, 3, 4, 5 are also present.

System 4: Treble staff has slurs over four notes (fingerings 4, 1, 3, 5) and four notes (fingerings 3, 5, 4, 2). Bass staff has slurs over four notes (fingerings 3, 8, 5, 1) and four notes (fingerings 3, 8, 5, 1). Fingerings 1, 2, 3, 4, 5, 1, 2, 3, 4, 5 are also present.

System 5: Treble staff has slurs over four notes (fingerings 4, 1, 3, 5) and four notes (fingerings 3, 5, 4, 2). Bass staff has slurs over four notes (fingerings 2, 8, 1, 5) and four notes (fingerings 3, 8, 5, 1). Fingerings 1, 2, 3, 4, 5, 1, 2, 3, 4, 5 are also present.

The word *ligato* is written below the fourth system.

Sigfrid Karg-Elert, Op.91. Die Kunst des Registrierens, ein Handbuch für Spieler aller Harmonium-Systeme.  
 I. Das Druckluftsystem (26 Kapitel) komplett M.24 —, gebunden M. 26 —; Dasselbe in 15 Lieferungen je M. 1,60.  
 II. Das Saugluftsystem (22 Kapitel) komplett M.14, 40, gebunden M.16 —; Dasselbe in 9 Lieferungen je M. 1.60.

5 3 5 1 4 5 1 4 5 1 4 5 1 4 5 2 1 4 2 5 2 5 2 5 1 2 5 1

*sempre legato*

3

5 4 4 2 3 2 4 1 5 4 4 2 3 2 4 1 3 1 4 1 3 5 1 3 2 2 1 1

15 31 31 31 25 35 12 35 31

4. Gebrochene, artikulierte Terzen.

Allegro.★)

4 1 3 1 3 1 3 1 3 2 4 1 3 1 3 1 3 1 3

*p*

3 1 4 3 2 2 3 1 4 3 2 2 3 1 3 1 3 1 3

*(rinf.)* *(rinf.)*

4 5 4 1 2 4 1 5 2 1 3 5 5 5 5

3

★) Der technische Wert liegt im Halten der Viertelnote.

This page contains six systems of musical notation for a piano piece. The music is written in G major (one sharp) and 3/4 time. The notation includes treble and bass clefs, with some systems using a grand staff. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Dynamic markings include *p*, *(rinf.)*, and *ff*. The piece concludes with a final cadence.

Auswahlen aus allen Gebieten der Musikliteratur, und der Spezialität, „Harmoniummusik“ stehen durch jede Buch- und Musikhandlung zu Diensten, wenn der 4te Teil angekauft wird. Das Verzeichnis der „Collection Carl Simon“ unentgeltlich.



# 5. Terzen und Sexten mit Daumenüberschlagung.

Fingerspreize.

Allegro.

NB.

The musical score is written for piano in G major (one sharp) and 6/8 time. It consists of five systems of staves. The first system includes a box with the letter 'E' and the instruction 'mf legato'. The score features various chordal textures, including triplets and sixteenth-note patterns. Fingering numbers (1-5) are provided for many notes. A thumb-over technique is indicated by an 'x' over a note in the first system. The piece concludes with a double bar line.

NB. Die Hand sei sehr weich-elastisch, das Handgelenk locker, Armwippen unterstützen die Seitenbewegungen der Hand.

## 6. Wanderdaumen, stumme Wechsel des 4. und 5. Fingers.

Moderato.

The musical score is written for piano in 4/4 time, marked Moderato. It consists of five systems of music, each with a treble and bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). The score includes various performance instructions and fingering notations:

- System 1:** Starts with a piano (*p*) dynamic. The right hand has a sequence of eighth notes with fingering 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1. Above the notes are slurs and the number 54. A star (\*) is above the eighth note. The left hand has a simple accompaniment. A *cresc.* marking is present.
- System 2:** Features a forte (*f*) dynamic. The right hand has slurs and the number 45 above groups of notes, with fingering 1, 1, 1, 1, 1. The instruction "u. s. w." (and so on) is written. A double star (\*\*) is above the first group.
- System 3:** Features a *dim.* (diminuendo) dynamic. The right hand continues the melodic line. A *cresc.* marking appears at the end of the system.
- System 4:** Continues the melodic development in the right hand.
- System 5:** Ends with a slur and the number 54 above the final notes.

\*) Auch ohne Fingerwechsel zu üben, statt  $\overset{\times}{3} \overset{54}{4} \overset{5}{5}$  so:  $\overset{3}{3} \overset{\times}{4} \overset{5}{5}$

\*\*\*) Auch ohne Fingerwechsel zu üben, statt  $\overset{45}{1} \overset{45}{1} \overset{45}{1}$  so:  $\overset{\times}{5} \overset{4}{1} \overset{5}{1} \overset{\times}{4} \overset{5}{1} \overset{\times}{4} \overset{5}{1}$  (durchsetzen)

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a grand staff. The music consists of eighth and sixteenth notes with various accidentals.

Second system of musical notation, continuing the piece. It includes a *decrease.* dynamic marking in the bass staff.

Third system of musical notation, featuring a *p* dynamic marking and a *cresc.* (crescendo) instruction in the bass staff.

Fourth system of musical notation, featuring a *f* (forte) dynamic marking and a *dim.* (diminuendo) instruction in the bass staff.

Fifth system of musical notation, including fingering numbers 5, 4, 2, and 1 above notes in the treble staff.

Sixth system of musical notation, concluding the piece with a double bar line and repeat signs.

## 7. Gabelterzen und Bocksexten in leichter Form.

Allegro.

The musical score is written in 4/4 time and consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The key signature has one flat (B-flat).

- System 1:** Treble clef has a piano (*p*) dynamic. Bass clef has a sforzando (*sfz*) dynamic. Both staves feature chords with a '4' above them, indicating a four-measure rest.
- System 2:** Treble clef has a piano (*p*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic. Treble clef has a '4/2' above a measure, and bass clef has a '5/1' above a measure.
- System 3:** Treble clef has a mezzo-forte (*mf*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic. Treble clef has a '4' above a measure, and bass clef has a '4' below a measure.
- System 4:** Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a *cresc.* (crescendo) marking. Treble clef has a '4' above a measure, and bass clef has a '4' below a measure.
- System 5:** Treble clef has a fortissimo (*ff*) dynamic. Bass clef has a sforzando (*sfz*) dynamic. Treble clef has a '4' above a measure, and bass clef has a '4' below a measure.

First system of musical notation. Treble clef, key signature of one flat. The right hand features a complex rhythmic pattern with slurs and accents. Fingerings are indicated as 4 2, X 5 1, and 4 2. Dynamics include *mf* and *ff*. The left hand provides a steady accompaniment.

Second system of musical notation. Treble clef. The right hand continues with slurred chords and notes. Fingerings 4 2 are shown. Dynamics include *sfz* and *p*. The left hand has a simple accompaniment.

Third system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with slurs and accents. Fingerings 1 4 2 and X 5 1 are indicated. Dynamics include *sfz*. The left hand has a simple accompaniment.

Fourth system of musical notation. Bass clef. The right hand has a melodic line with slurs and accents. Fingerings 4, 3, 5, 3, 4, 3, 5 are shown. Dynamics include *sfz* and *mf*. The left hand has a simple accompaniment.

Fifth system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with slurs and accents. Fingerings 4 2 and X 5 1 are indicated. Dynamics include *sfz* and *f*. A *cresc.* marking is present. The left hand has a simple accompaniment.

Sixth system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with slurs and accents. Fingerings 4, 3, 5, 4, 5, 4, 5, 4, 5, 3, 4, 2, 3 are shown. Dynamics include *ff*. The left hand has a simple accompaniment.

## 8. Schlichte Terzenketten in der rechten Hand.

Grazioso e lusingando.

The musical score consists of five systems of piano music, each with a treble and bass clef staff. The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is 3/8. The piece is marked 'Grazioso e lusingando' and begins with a piano (*p*) dynamic. The right hand plays a series of simple triad chains, while the left hand provides a simple accompaniment. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Some notes are marked with an 'X' above them, indicating specific fingering or articulation points. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings.

\*) Fingersatz ist allerpeinlichst zu beachten. Wischungen, Gleitungen und Springfinger sind strengstens zu meiden. Im Terzenspiel liegt die Wurzel des höheren Ligatospiels.

5 3 8 2 3 3 8 8 5 4 4 8 X 8 4 1  
1 1 1 1 1 1 1 1 3 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1

*pp*

X 5 8 X 5 X 5 4 8 5 8 4 2 4 1 8 4 2

*ff* *p*

5 3 5 3 4 2 5 1 4 5 2 4 8 5 1 9 2 4 1 2

4 2 5 1 4 2 3 1 X 5 2 3 1 4 2 3 1 4 2 5 8 4 2 3 1 2 4 1 2

*cresc.* *f*

4 2 4 2 5 3 4 2 5 2 3 1 4 2 4 2 4 2

*p*

3 1 X 5 1 4 2 3 1 5 3 4 1 4 1 5 8 4 2 5 3 4 2 5 3 3 2 4 5

First system of musical notation. Treble clef, bass clef, and piano (*p*) dynamic. Fingerings: X 5 2, X 3 1, 4 2, 3 1, 5 2, 8 1, 4 2, 5 4, 4 2, X 5 4, 4 2, 8 1.

Second system of musical notation. Treble clef, bass clef. Fingerings: X 5 1, 4 2, 5 8, 8 1, 4 2, X 5 1, X 4 2, X 5 1, 4 2, 3 1, 5 1, 4 2, 5 3, X 5 4, 1 2.

Third system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes the instruction "[Fingersatz!]" in the first measure. Fingerings: 4 2, 5 1, 4 2, 5 4, 1 2, 5 1, 4 2, 3 1, 5 1, 4 2, 5 1, 4 2, 5 1, 4 2, 1 2, 4 2.

Fourth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes the instruction *f* in the third measure. Fingerings: 5 1, 5 1, 3 4, 5 3, 5 3.

Fifth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes the instruction *cresc.* in the third measure. Fingerings: 4 2, 5 1, 4 5, 2 4, 3 5, 1 3, 2 4, 1 2, 4 2, 5 4, 3 X, 1 2, 1.

Sixth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Fingerings: 5 2, 3 1, 4 2, 3 1, 4 2, 5 3, 4 2, 3 1, 2 4, 1 2, 4 2.



# 9. Schlichte Terzenketten in der linken Hand.

Unterbrochene Terzenketten in der rechten Hand.

Grazioso e lusingando. *x*

The musical score consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The first system begins with a box containing the letter 'E' and the dynamic marking *mf*. The tempo/style is indicated as *Grazioso e lusingando.* with a small 'x' above it. The second system includes a *p* dynamic marking. The third system features a *tr* (trill) marking above the treble staff. The fourth system starts with a *p* dynamic marking. The fifth system is divided into two parts: the first part is marked *L.H. tief* (left hand low) and *f* (forte), while the second part is marked *R.H. hoch* (right hand high) and *pp* (pianissimo). The score includes various musical notations such as slurs, ties, and fingerings (numbers 1-5) for both hands. Some notes in the bass clef are marked with an 'X'.



5 3 4 2 5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 4 2 5 3 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 5 3

4 1 4 1 5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 4 2 5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 4 2

*p*

1 2 1 3 2 1 2 1 2 1 3 2 1 2

5 3 4 2 5 3 4 2 4 2 5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 4 2 5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 4 2

2 1 3 2 1 5 2 5 4 3 2 3 2

5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 4 2 1 5 3 4 2 4 2 5 3 1 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2

1 2 1 3 2 1 2 1 5 2 1 2 1 2 1 4 2 1 2

5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2

1 2 1 2 1 2 1 2 1 5 2 1 2 1 2 1 2 1 2

*Dal segno al Fine.*

10. Drei- und vierstimmiger Akkordsatz ohne Fingerwechsel.

Con moto.

*p*

*sempre legato*

*Fine.*

*poco a poco cresc.*

*f*

*dim.*

*mf*

*dim.*

Das 1. Mal sogleich weiter (H dur) →  
 Das 2. Mal da capo sin al Fine ←

*meno mosso*

5 4 5 3 4 4 4 4  
 5 3 1 4 5 4 3  
 dolce  
 p  
 1 4 1 5 3 3 5 4 2 3 4 5 4 3 4 2

5 4 5 3 4 4 4 4  
 5 3 1 4 5 4 3  
 5 4 5 3 4 4 4 4  
 5 3 1 4 5 4 3  
 1 4 1 5 3 3 5 4 2 3 4 5 4 3 4 2

5 4 5 3 4 4 4 4  
 5 3 1 4 5 4 3  
 5 4 5 3 4 4 4 4  
 5 3 1 4 5 4 3  
 5 4 5 3 4 4 4 4  
 5 3 1 4 5 4 3  
 1 3 4 2 1 3 2 1

5 4 5 3 4 4 4 4  
 5 3 1 4 5 4 3  
 5 4 5 3 4 4 4 4  
 5 3 1 4 5 4 3  
 5 4 5 3 4 4 4 4  
 5 3 1 4 5 4 3  
 2 3 5 4 2 3 5 4 5 2 5 1 4

5 4 5 3 4 4 4 4  
 5 3 1 4 5 4 3  
 5 4 5 3 4 4 4 4  
 5 3 1 4 5 4 3  
 5 4 5 3 4 4 4 4  
 5 3 1 4 5 4 3  
 1 4 3 2 5 4 1 2 1 5 2

*Wiederholung des 1. Teiles (h moll) und abermaliges Da capo der ersten 8 Takte (Schluß bei Fine).*

# 11. Gebundene Sexten in der rechten und Terzen in der linken Hand.

Andante con moto.

*p legato*

*binden*

*Fine.*

*cresc.*

*f*

*decresc.*

*da capo al Fine.*

\*) Die seitliche Fingerspreize setzt eine völlige Krampflosigkeit des Armes, der Hand und Gelenke voraus.

Auch mit Wanderdaumen ohne Fingerwechsel zu üben: auch so zu üben Siehe Nr. 4

# 12. Terzenbewegung mit Fesseldauen.

Allegretto pastorale.

The first system of the piece consists of two staves. The treble staff begins with a series of chords, each marked with fingerings: 5 3, 4 2, 5 3, 4 2, 4 2, 5 3, 4 2, 5 3, 5 3, 5 3, 5 3, and 2. The bass staff provides a simple accompaniment. The first measure is marked with a forte *f* dynamic, and the piece concludes with a *rinf.* (ritardando) marking.

The second system continues the piece and includes first and second endings. The treble staff has fingerings such as 5 3, 5 3, 2, 5 3, 4 2, 4 2, 5 3, 4 2, 5 3, 4 2, 5 3, and 4 2. The bass staff has fingerings 1 2, 1 2, and 5. The first ending is marked with a first ending bracket and a *dim.* (diminuendo) dynamic. The second ending is marked with a second ending bracket and a *p* (piano) dynamic.

The third system features more complex chordal textures. The treble staff has fingerings 5 3, 5 3, 5 3, 5 3, 3 2, 4 2, 5 3, 3 2, 5 2, 4 2, 5 3, and 4 2. The bass staff has fingerings 1 4, 1 5 4, 1 5 4, and 1 5 4. A *rinf.* marking is present in the middle of the system.

The fourth system continues with complex textures. The treble staff has fingerings 5, 4, 5, 5 3, 5 3, 5 3, X 4 3, 5 3, and 4 2. The bass staff has fingerings 1 5 4, 1 5 4, (b 5), 5, 4, 5 4, 5 4, and 4 5. The system is marked with *sfz* (sforzando) and *rinf.* markings.

The fifth system concludes the piece. The treble staff has fingerings 4, 4, 3 1, and 3. The bass staff has fingerings 3, 2 3 5, 3, 2 3 5, and 5. The system ends with a fermata over the final chord.

13<sup>a</sup> Linker Lagenwechsel mit stummem Fingerwechsel.

Lento stringendo al Allegro.

The musical score consists of five systems of music, each with a treble and bass clef staff. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat), and the time signature is 4/4. The piece begins with a dynamic marking of *mf* and a box containing the letter 'E'. The notation includes various fingering numbers (1-5) and articulation marks such as slurs, accents, and breath marks. The first system includes a box with 'E' and 'mf', and a box with 'u.s.w.' at the end. The second system features first and second endings. The third system includes a box with 'u.s.w.' at the end. The fourth system includes a box with 'u.s.w.' at the end. The fifth system includes a box with 'u.s.w.' at the end. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.



# 13<sup>b</sup> Dasselbe mit Vertauschung der Ober- und Untertasten.

Lento stringendo al Allegro.

The musical score is written for piano in E major (one sharp) and 4/8 time. It consists of five systems of two staves each. The first system includes a box with the letter 'E' and the dynamic marking 'mf'. The tempo is indicated as 'Lento stringendo al Allegro'. The score is filled with complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and various fingerings are indicated by numbers 1-5. Some notes are marked with an 'x', likely indicating a specific fingering or articulation. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

## 14. Wechselterzen in der linken Hand.

Allegro non tanto.

32' (Baßwirkung) ist unerlässlich

The first system of the musical score is in 2/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The right hand (treble clef) plays a simple melody with a half note and a quarter note. The left hand (bass clef) plays a complex rhythmic pattern of eighth notes, with a dynamic marking of *mf*. A box containing the letter 'E' is placed above the first few notes of the left hand. Below the first two measures of the left hand, there are fingering numbers: 3 5 2 4 under the first measure and 3 5 2 4 under the second measure.

2' (Diskantwirkung) ist unerlässlich

The second system continues the piece. The right hand melody remains simple. The left hand continues with the eighth-note pattern, now including some chords and a dynamic marking of *sf* (sforzando).

The third system continues the piece. The right hand melody remains simple. The left hand continues with the eighth-note pattern, now including some chords and a dynamic marking of *sf* (sforzando).

The fourth system continues the piece. The right hand melody remains simple. The left hand continues with the eighth-note pattern, now including some chords and a dynamic marking of *sf* (sforzando).

The fifth system concludes the piece. The right hand melody remains simple. The left hand continues with the eighth-note pattern, now including some chords and a dynamic marking of *dim.* (diminuendo). The system ends with a double bar line and repeat dots.

*Fine.*

The musical score consists of five systems, each with a treble and bass staff. The key signature has one flat (B-flat). The bass line is characterized by a steady, rhythmic accompaniment of chords, often with a moving bass note. The treble line features a melodic line with some rests and ties. The score includes the following markings:

- Fine.* at the top right of the first system.
- cresc.* (crescendo) above the bass staff in the third system.
- Da capo al Fine.* at the bottom right of the fifth system.

Im Kriegsjahr 1915 erschien der deutsche Volksgesang: **Kaiser Wilhelm, hoch!**, gedichtet und einem Triumphmarsch von G. Fr. Händel unterlegt von Hans Dütschke. – Unter den 75 Ausgaben für Gesang, Orchester und für alle Instrumente, frei bearbeitet von Sigfrid Karg-Elert, befinden sich allein 25 Ausgaben, in denen Harmonium solo oder obligato besetzt ist. – Titel-Übersicht auf Verlangen.



# 16. Dasselbe in punktierten Rhythmen.

Allegrissimo.

The musical score is written for piano in 2/4 time, marked *Allegrissimo*. It consists of four systems of music, each with a treble and bass staff. The key signature is two sharps (F# and C#). The first system begins with a dynamic marking of *p leggiero* and includes a box containing the letter 'E'. The second system continues the piece with various fingerings indicated by numbers 1-5. The third system features a *cresc.* (crescendo) marking and includes a box with the letter 'E'. The fourth system concludes with a *f* (forte) dynamic, a *dimin.* (diminuendo) section, and ends with a *fz* (forzando) marking. The score is heavily annotated with fingerings and articulation marks throughout.

Behelrende Schriften über das Harmonium, über Konzerte und Hausmusik-Abende, Programme und Urteile. Harmonium-Instrumenten-Katalog mit Abbildungen, von dem kleinsten bis zum Kunstharmonium unentgeltlich durch Carl Simon Harmoniumhaus, Berlin W. 35; selbstverständlich auch durch jede Buch- und Musikhandlung zu haben.



## 18. Rhythmische Studie.

Un poco agitato.

The musical score is written for piano and bass clef. It consists of four systems of two staves each. The key signature is two flats (B-flat major), and the time signature is 3/4. The tempo/mood is 'Un poco agitato'. The score includes various dynamics: *mf* (mezzo-forte), *f* (forte), *decresc.* (decrescendo), *p* (piano), and *sfz* (sforzando). The music features complex rhythmic patterns, including triplets, sixteenth notes, and slurs. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The score ends with a double bar line and a repeat sign.

Sigfrid Karg - Elert, Op.93. Die ersten grundlegenden Studien im Harmoniumspiel nach modernen Prinzipien. Für alle Systeme (Saug- und Druckluft) geeignet. Theoretischer und praktischer Teil M.5,...

Op.94. Die hohe Schule des Ligatospiels. 26 Etüden. Heft I #Tonarten, Cdur bis Dismoll M.3,...

Heft II. ♭Tonarten, Fdur bis Esmoll M.3,.... Die Inhalts-Übersicht durch jede Buch- und Musikhandlung unentgeltlich.

## 19. Dieselbe, metrisch variiert.

Un poco agitato.

The musical score is written for piano and organ. It is in the key of E major (two sharps) and 3/4 time. The tempo is marked 'Un poco agitato'. The score is divided into four systems. The first system begins with a piano (mf) dynamic and includes a box labeled 'E'. The second system continues with the piano part. The third system features a forte (f) dynamic. The fourth system ends with a decrescendo (decresc.) and a piano (p) dynamic, concluding with a sfz (sforzando) dynamic. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and fingerings.

Sigfrid Karg-Elert, Op. 66 Nr. 1. „Völlige Hingabe“ für eine Singstimme mit Orgel und Violine ad libitum M. 1,20.

— Op. 66 Nr. 2. „Sphärenmusik“ (Weihnachtsgedicht) für eine Singstimme mit Viol. u. Harmonium (Orgel od. Klav.) M. 2,50.

— Op. 66 Nr. 3. „Ich steh' an deiner Krippe hier“ für eine Singstimme mit Harmonium (Orgel), auch Violine oder zweite Singstimme, auch Chor ad libitum, in 6 Ausgaben M. 1,20 – M. 1,80.



## 20. Artikulationsstudie.

Moderato.

The musical score is for a piano exercise in G major (one sharp) and 4/4 time, marked 'Moderato'. It consists of four systems of piano accompaniment. The first system begins with a box containing the letter 'E', followed by a piano (*p*) dynamic and a fortissimo (*sfz*) dynamic. The second system features a crescendo (*cresc.*), a fortissimo (*f*) dynamic, and a diminuendo (*dim.*). The third system starts with a piano (*p*) dynamic and includes a crescendo (*cresc.*). The fourth system concludes with a diminuendo (*dimin.*). Fingerings are indicated by numbers 1 through 5 above or below notes. The score is written for piano with a treble and bass clef.

Auch in Bmoll zu üben.

- Orgelkompositionen von Sigfrid Karg-Elert: Op. 65. Sechszwanzig Choral - Improvisationen zum Konzert- und gottesdienstlichen Gebrauche (das ganze Kirchenjahr umfassend). 6 Hefte je M.3,-. Serienpreis M.15,-
- Op. 78. Zwanzig Prä- und Postludien (Choralstudien) zu den herrlichsten Chorälen in Form von Airs, Canzonen, Fantasien, Fughetten, Sarabanden etc. komplett M. 3,-.
- Op. 87. Drei Symphonische Choräle. I. Ach, bleib mit deiner Gnade M.1,80— II. Jesu, meine Freude M.3,- III. Nun ruhen alle Wälder für Orgel mit obligater Violine und Singstimme M.3,-.
- Ausführliche Inhalts-Verzeichnisse auf Verlangen durch jede Buch- und Musikhandlung unentgeltlich.

## 21. Im Tokkatenstil.

Allegro brillante.

16' 8va al Fine

16' 8va al Fine

*p*

4' 8va basso al loco

hervor.

This system contains the first four measures of the piece. The right hand (RH) features a melodic line with various ornaments and fingerings (e.g., 2, 1 3, 1 3 4 3, 2 5 3 1, 3 5 4 2). The left hand (LH) provides a rhythmic accompaniment with chords and single notes, including fingerings like 1, 2 1, 4, 4, 2, 2. The piece is in D major and 2/4 time.

This system contains measures 5 through 8. The RH continues with intricate melodic patterns and ornaments, with fingerings such as 3, 2 4 5 4, 5, 1, 2 3 1 4 2 3 1 3, and 4. The LH accompaniment includes chords and single notes with fingerings like 1, 4, 4, 5, 1, 2, 5, 1, 2, 4, 5, 1.

This system contains measures 9 through 12. The RH features melodic lines with ornaments and fingerings like 2 1, 2, 2, 1, 2 5, and 2. The LH accompaniment includes chords and single notes with fingerings like 3, 4 3 1, 2 1 2 3, 4, 1, 2, 2. The dynamic marking *dim.* (diminuendo) is present in measure 12.

This system contains measures 13 through 16. The RH features melodic lines with ornaments and fingerings like 1 5 2 4 1, 3, 4, 2, 3 1, 3, 1 3, and 1 3. The LH accompaniment includes chords and single notes with fingerings like 2 5 4 1, 3, 1 4, 1, 5, 3 1, 2. The dynamic marking *f* (forte) is present in measure 14. The word *hervor* is written below the LH staff in measure 14.

This system contains measures 17 through 20. The RH features melodic lines with ornaments and fingerings like 1, 1, 3 3 4 5, 1, 3 5 4 2, and 1. The LH accompaniment includes chords and single notes with fingerings like 2, 3 1 3 5 1, 4 1, 1 2 3, 1, 2, 4. The dynamic marking *f* (forte) is present in measure 17.

\*) A gilt nur das 2. Mal, von hier an bis Schluß [G], auch L.H. 8va.....  
C.S. 3434





# 24. Gravemente.

Doppelpunktierte, schwere Rhythmen.

Lento grave ben marcato.

The musical score is written for piano and organ. It consists of four systems of two staves each. The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 4/4. The tempo and style are indicated as 'Lento grave ben marcato'. The score is characterized by complex rhythmic patterns, including dotted rhythms and syncopation. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Dynamic markings include *f* (forte), *sfz* (sforzando), and *tr* (trills). A box with the letter 'E' is present in the first system. The piece concludes with a final chord marked *sfz*.

Sigfrid Karg-Elert, Op. 48. Für Violine und Orgel. Nr.1. Sanctus, Bdur M.1,30. Nr.2. Pastorale, Dmoll M.2,50.  
 ——— Op. 65 Nr.66. Für Orgel, Trompeten, Posaunen und Pauken: Festlicher Choral „Wunderbarer König“ nettoM.2,—

# 25. Fortschreitende Böcke und Gabeln.

Allegretto brillante.

The musical score is written for piano and bass. It begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat major), and a time signature of 4/8. The tempo is marked "Allegretto brillante." The piece starts with a piano (*p*) dynamic. The first system includes fingerings (1, 2, 1, 2) and a dynamic marking of *p*. The second system is marked "1." and includes fingerings (4, 5, 4, 5, 4, 5, 4, 5). The third system is marked "2." and includes fingerings (4, 5, 4, 5, 4, 5, 4, 5) and a dynamic marking of *mf*. The fourth system includes fingerings (4, 5, 4, 5, 4, 5, 4, 5) and a dynamic marking of *mf*. The fifth system includes fingerings (5, 4, 3, 4, 5, 4, 3, 4) and a dynamic marking of *rinf.* The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

# Kunstharmonium

mit doppelter bzw. geteilter Expression.

## A. Ausserhalb des Notensystems stehend

[über dem Discant- und unter dem Basssystem].

Basshälfte: C.....bis.....e<sup>1</sup> f<sup>1</sup>.....bis.....c<sup>4</sup> Discanthälfte.

	[Teilung]	
Cor anglais [Percussion] 8' *)	1P	1P Flûte [Percussion] 8' *)
Cor anglais 8'	1	1 Flûte 8'
Bourdon 16'	2	2 Clarinette 16'
Clairon 4'	3	3 Fife 4'
Basson 8'	4	4 Hautbois 8'
Harpe éolienne 2'	5	5 Musette 16'
		6 Voix céleste 16'
		7 Baryton 32'
		8 Harpe éolienne 8'
Forte expressif.	0	0 Forte expressif.
Métaphone (Jalousie-Register nur auf <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">3</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">4</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">5</span> wirkend).	Méta	0 Métaphone (Jalousie-Register nur auf <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">3</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">4</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">5</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">7</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">8</span> wirkend).
Forte fixe.	F	Méta Forte fixe.
Prolongement. **)	Prolong	F Forte fixe.
Auslösung des <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">Prol.</span> durch Hackenregister *)	Tal	

## B. Innerhalb des Notensystems stehend

[zwischen Bass- und Discantsystem].

- E Expression [durchgehend, auf beide Spielhälften wirkend]
- G Grand jeu [mittleres Hackenregister]

Bei Instrumenten mit Clav. Célesta Accoup. Manual-Koppel [vom oberen Manual (Célesta) nach dem unteren (Clav. Orgue) wirkend.]

\*) Tal bedeutet talonnière, französische Bezeichnung für Hackenregister.

In Noten nicht mit verzeichnet sind die beiden von einander völlig unabhängigen, geteilten Expressionen, welche durch die Knie-Register bedient werden.

Die durchstrichenen Zeichen ~~E~~ ~~P~~ ~~A~~ ~~Méta~~ bedeuten das Abstossen der betreffenden Register.

Anzeige: Preislisten von Harmoniums den einfachsten, bis zu den Kunstharmoniums, gratis durch Carl Simon, Harmoniumhaus, Berlin SW.68.

\*) Percussion, Hammermechanik, vermittels deren kleine Hämmerchen an die Zungen von 1 schlagen und einen präzisen, kurzen, dem pizzicato der Streichinstrumente ähnlichen Ton erzeugen. Die Percussion in Verbindung mit 1 und beliebigen andern Registern ermöglicht ein exaktes, wohlklingendes staccato und eine vorzügliche, genaue **Ansprache** selbst in den schnellsten Passagen.

\*\*\*) Prolongement, sich selbsttätig auslösend [von C bis H wirksam]. Das Abstossen kann durch das linke Hackenregister geschehen, ohne dass der Mechanismus ausgeschaltet wird.

Zusammengestellt von  
Siefried Karg-Elert (1905)

# Registriervorlagen

Übungsheft, um die Resultate des selbständigen Registrierens einzutragen.

## II. Praktischer Teil.

Sigfrid Karg-Elert.

Hiermit folgen 109 Zitate aus Originalwerken, Albums und Anthologien aller Harmoniumsysteme, darunter eine Anzahl kompletter umfangreicher Stücke. An äußeren Zeichen [Umfang, Lage, Tonart] und am Charakterinhalt, soweit er in wenigen Takten offenbar wird, soll der Harmonist nach seinen durch das Studium dieses Werkes erworbenen Kenntnissen selbständig die Registrierung wählen. Sie sei **möglichst einfach** und bevorzuge tunlichst die Primär- und Mischfarben erster und zweiter Ordnung. [Die komplizierteren und mehrfach zusammengesetzten Registrierungen ergeben sich meist erst im Laufe des Stückes durch die Spieladditionen und -subtraktionen.] Zunächst ist es als belanglos zu bewerten, ob die Registerstellung im Stück durchführbar und die nötige Zeit zum Umstellen vorhanden ist. Es handelt sich in der ersten Gruppe nicht um ein „Durchregistrieren“, sondern lediglich um ein Farbenerkennen. Man sei nicht überrascht, wenn die Registrierungen des Lesers mit denen des Verfassers [die später zu begründen versucht werden] nicht immer übereinstimmen sollten. Die Gründe der verschiedenen Auslegung liegen in der Unmöglichkeit, im objektiven Verfahren unbedingt bindende Formeln für die Wahl der Register aufzustellen. Stets wird die subjektive Entscheidung maßgebend sein, die **umsomehr künstlerische Berechtigung** hat, je mehr sie auf **ästhetisch kultiviertem Geschmack** und **akustischer Erfahrung** basiert und je weniger sie **launenhafte Willkür** in den kritischen Bereich zieht. Daß man in ungezählten Fällen z. B. ebenso gut ① wie ② oder ①②, ①④ u. s. w. registrieren kann, birgt Vorzüge: man hat die Wahl, sich für diejenige Registrierung zu entscheiden, die beispielsweise sich besser an eine später noch nötig werdende Umregistrierung anschließt, bezw. manuell weniger umständlich zu bewerkstelligen ist. Endlich lassen sich für Stücke von neutralem, geschlechtslosem Charakter alle möglichen Farben wählen, sie werden gleichgut und gleichschlecht passen. Von raffinierten Effekten sehe man bei einfachen Sachen von vornherein ab.

\* \* \*

Im 26. Kapitel findet man die Registriermöglichkeiten dieser Beispiele für einfaches und Kunstharmonium vergleichend zusammengestellt und eingehend erläutert. Aus dieser Gegenüberstellung der Farbenwahl des einfachen Expressionsharmoniums mit der ungleich reicheren Kunstharmoniumregistrierung möge der Harmonist die prinzipiellen koloristischen und spieltechnischen Unterschiede erkennen lernen, so daß es ihm auf Grund dieser Vergleichung bald ein Leichtes sein dürfte, Noten des Kunstharmoniums für das Vierspiel [und umgekehrt] selbständig satzrein zu registrieren.

## I. Registereinstellung.

[Farbenwahl bei stehender Registrierung.\*]

Beispiele 492 bis 545.

Giltig zum 16. und 26. Kapitel (Registrier-Schlüssel).

492. *Sehr langsam.*

*p dolce* *p*

Schumann - Reinhard, Paradies und Peri.

\*) Unter „stehender“ Registrierung versteht man die bleibende Farbeinstellung im Gegensatz zum Farbenwechsel [Registerumschaltung]



sicht erreichbar!] Nach 6—8maligem, *anstoßfreiem* Durchspiel steigere man das Zeitmaß *unmerklich*, d. h. rücke das Pendelgewicht eine Ziffer höher nach dem Drehpunkt, spiele wieder 6—8mal durch, steigere alsdann abermals das Tempo, dessen sukzessive Beschleunigung bei der minimalen Steigerung dem Spieler *gar nicht zum Bewußtsein* kommt. Stellen sich später Unebenheiten in der technischen Ausführung ein, die sich bei Repetitionen hartnäckig wiederholen, so versuche man diesen Klippen durch rhythmische Umwertung beizukommen [Tausig-Bülowsche Manier]: man forme Viertel, Achtel, Sechzehntel zu starren Achteln um und übe straff-rhythmisch die ganze Kette als *Moto perpetuo* im  $\frac{4}{8}$  Takt, im  $\frac{3}{8}$ , im  $\frac{6}{8}$  Takt usw., münze sie als Triolen aus, — endlich: lasse die erste Note weg und beginne von der 2. Note, alles um ein Achtel verschiebend und die leichten Takteile zu den schweren (und umgekehrt) ausprägend. Auch punktierte Rhythmen oder Phasierungsvarianten sind in den Bereich einzuziehen. Ist nach all diesen Spezialerzitten eine schlackenfreie Exekution im lebhaft gesteigerten Zeitmaß nicht zu erreichen möglich, *so ist das subjektive, momentane Maximaltempo bis auf weiteres zunächst erreicht*. Man beginne jeden Tag das Studium mit einer bis vier höheren

Metronomzeiten als am Übtage zuvor und versuche durchaus unmerklich das alte Höchstzeitmaß zu überbieten. *Das Metronom ist in diesem Sinne der allerschärfste technische Kontrolleur und Gradmesser*. Als üblicher „Taktschläger“ möge er streng verpönt sein.

Man verteile diese 26 Etuden bei täglich 1½- bis 2stündigem Etudenstudium etwa auf dreiviertel bis zu einem Jahr und halte sich vor Augen, daß ein stets erneutes Zurückgreifen auf bereits Erlerntes denkbar höchsten Gewinn bringt. — Der unerhört mühevoll fixierte Fingersatz verdiene die allergewissenhafteste Beachtung, soll er wirklich nutzbringend wirken. Von Perkussion ist aus gewissen Gründen *hier* abzuraten: sie ist eine allzubequeme Retouche für schlaffen Anschlag. [4] durchgehend, [3 4] durchgehend, oder [1 4] sind wachsamere Kontrolleure. Die doppelte Anschlagskraft erheischende *Oktavkoppel* der Saugluftharmoniums tut beim Üben gute Dienste [sog. „schwere Klaviatur“], doch lasse man weise Vorsicht walten und überanstrengte den Muskelapparat nicht, der sehr leicht mit Krampf und partieller Versteifung antwortet. [Gegebenenfalls ist bei Diskantgrenzüberkopplern der durchgehende 4' (3 3) Viola-Flöte nebst (OK) einzustellen und alles *8va bassa* .....! zu spielen.]

## Die ungefähre Schwierigkeitsstaffel aller 26 Nummern ist etwa folgende:

1. Heft	2. Heft	Tonart	Technische Spezies
I	—	C dur . .	Einfache Rückung und Wechsel von Gabelterzen und Bocksexten
XIII	—	Fis dur . .	Portamento bei halbem Tastenhub
II	—	A moll . .	Stützfinger bei ruhiger Nebenbewegung
III	—	G dur . .	Laufende Terzen
—	XV	F dur . .	Weite Akkordspannung
V	—	D dur . .	Fingerwechsel bei akkordischen Sexten
—	XVII	B dur . .	Stützfinger mit Passagenrückung
VIII	—	Fis moll . .	Tonleitern und gebrochenen Sexten
XIV	—	Dis moll . .	Sprungbässe und gleichzeitig ungleiche Rhythmen
—	XXI	As dur . .	Gebundener Lagenwechsel mit freirhythmischen Bässen
XI	—	H dur . .	Kombinierte Sexten
—	XIX	Es dur . .	Sexten
—	XVI	D moll . .	Stützfinger mit kolorierter Oberstimme
X	—	Cis moll . .	Gebundene Oktaven (links) und Akkorde
—	XXIII	Des dur . .	Ligatokantabile bei Begleitstakkato
VI	—	H moll . .	Komplizierte Bockstellung
VII	—	A dur . .	Weitspannige Akkordbrechung
—	XX	C moll . .	Gebrochene Akkordsequenz
IV	—	E moll . .	Clavecinfiguren ohne Daumenaufsatz
—	XVIII	G moll . .	Komplizierte Clavecinfiguren
IX	—	E dur . .	Repetitionen und Durchgreifer
—	XXII	F moll . .	Durchgreifer und Bockwechsler
XII	—	Gismoll . .	Kombinierte Klavierrouladen
—	XXIV	B moll . .	Weitspannige, gebrochene Akkorde
—	XXV	Ges dur . .	Klavieristische Polyphonie
—	XXVI	Es moll . .	Virtuose Beweglichkeit in beiden Händen.

# Die Kunst des Registrierens

Ein Hand- und Nachschlagebuch für Harmoniumspieler von Sigfrid Karg-Elert.

## INHALTS-ÜBERSICHT:

I. Zur Einführung. II. Allgemeines.

### ERSTER TEIL. Das Druckluftsystem.

#### ERSTE ABTEILUNG.

#### Das einfache Expressionsharmonium älterer Disposition.

<u>Das klassische Vierspiel.</u>	
Kapitel:	Seite
1. Die Charakteristik der einzelnen Register (Solohalbspiele) mit besonderer Berücksichtigung der Orchestralität . . . . .	3
2. Die durchgehenden Spiele . . . . .	14
3. Die einfache Expression . . . . .	16
4. Die Teilung (Wesen und Bedeutung) . . . . .	20
5. Die Solo- und kombinierte Percussion . . . . .	24
6. Die Sourdine und die Fortezüge . . . . .	33
7. Die Gegenüberstellung verschiedener einzelner Halbspiele . . . . .	38
8. Die Kombination halber und durchgehender Spiele . . . . .	45
9. Die Deckung gegenüberliegender Halbspiele . . . . .	68
10. Die Gegenüberstellung kombinierter und teilweise kombinierter Halbspiele . . . . .	76

#### ZWEITE ABTEILUNG.

#### Abweichung vom klassischen Vierspiel.

11. Die nicht zum „klassischen Vierspiel“ gehörenden Halbspiele . . . . .	85
12. Die Oktav-Koppel a) Die Normal- oder durchgehende Koppel . . . . .	89
b) Die getrennte, extrem wirkende Koppel für Baß und Diskant . . . . .	92
13. Das Zweimanual-Harmonium . . . . .	94
14. Das Pedalharmonium . . . . .	114
15. Die Ästhetik des Registrierens . . . . .	116
16. Das selbständige Registrieren unregistrierter Noten . . . . .	127

Hieraus 109 Notenbeispiele als Übungsheft käuflich.

#### DRITTE ABTEILUNG.

#### Das Kunstharmonium mit doppelter Expression u. das reformierte Harmonium moderner

#### Disposition.

17. Die mechanischen, pneumatischen und automatischen Register . . . . .	205
18. Die Doppel-Expression . . . . .	230
19. Die modernen Halbspiele . . . . .	249
20. Die Kombinationen mit den modernen Halbspielen . . . . .	274
21. Das moderne reformierte Druckluftharmonium . . . . .	316
22. Die Célesta . . . . .	322
23. Halber Tastenfall . . . . .	330
24. Ein- und Ausschaltung diverser Register für die Prolongements-Oktave . . . . .	335
25. Das zwei- oder dreimanualige Kunstharmonium mit zwei durchgehenden isolierten Expressionen . . . . .	337
Nachwort und Kleines Namen-Register aus dem Text . . . . .	341
Autoren-Verzeichnis der Komponisten und Bearbeiter . . . . .	343

#### Beiheft (zum Werk gehörig).

26. Registriervorschläge (Registrier-Schlüssel) für die im 16. Kap. gegebenen Notenbeispiele. Giltig für einfaches, reformiertes, zweimanualiges und Kunst-Harmonium Großes Autoren-Verzeichnis der Notenbeispiele und Zitate	
--	--

I. Zur Einführung. II. Allgemeines.

### ZWEITER TEIL. Das Saugluftsystem.

#### ERSTE ABTEILUNG.

#### Das Normalharmonium.

Kapitel:	Seite
1. Die Charakteristik der klingenden Register . . . . .	3
2. Die durchgehenden Spiele . . . . .	22
3. Die Teilung (Wesen und Bedeutung) . . . . .	26
4. Die Kombination der durchgehenden und halben Spiele . . . . .	41
5. Gegenüberstellung ungleich registrierter Spielhälften (Solo- und Kombinationsspiele) . . . . .	55
6. Die durchgehende Oktav-Koppel . . . . .	67
7. Die Vox humana . . . . .	73
8. Die Knieschweller . . . . .	80
9. Das Feststecken der Tasten . . . . .	99

#### ZWEITE ABTEILUNG.

#### Abweichungen vom Normalharmonium.

10. Die Baß- und dreifache Koppel . . . . .	107
11. (Winddruckteilung . . . . .	114
Die Expression (halbe, ganze, umstellbare doppelte) . . . . .	117
12. Das Prolongement . . . . .	139
13. Die Percussion . . . . .	148
14. Halb- und Ganzspiele, außerhalb der Normaldisposition . . . . .	154
15. Moderne Dispositionen . . . . .	
16. Kombinationen, Gegenüberstellungen, Deckung moderner Halbspiele . . . . .	
17. Die Reform des modernen Saugluftsystems . . . . .	
18. Das Zwei- und Dreimanual-Harmonium (Die Satz- und Spieleigentümlichkeit, dargestellt an Beispielen aus der Literatur) . . . . .	
19. Das Pedalharmonium . . . . .	
20. Die Ästhetik des Registrierens . . . . .	
21. Das selbständige Registrieren unregistrierter Noten . . . . .	
Nachwort und Kleines Namen-Register aus dem Text . . . . .	
Autoren-Verzeichnis der Komponisten und Bearbeiter . . . . .	

#### Beiheft (zum Werk gehörig).

22. Registriervorschläge (Registrier-Schlüssel) für die im 21. Kap. gegebenen Notenbeispiele. Giltig für das Normal- und vom Normalharmonium abweichende Instrument . . . . .	
Großes Autoren-Verzeichnis der Notenbeispiele und Zitate	

### DRITTER TEIL.

Kapitel:

1. Vergleichende, systematische Tabellen zur selbständigen Registrierung unregistrierter Noten, für jede Harmoniumdisposition passend . . . . .	
2. Umregistrierung von Noten eines Systems für ein anderes a) Von kleinen nach großen Instrumenten (Erweiterung) . . . . .	
b) Von großen nach kleinen Instrumenten (Zusammenziehung) . . . . .	
c) Vom Saugluft- nach Druckluftsystem . . . . .	
d) Vom Druckluft- (einschließlich Kunstharmonium) nach Saugluftsystem . . . . .	
Nachwort und allgemeines Autoren-Verzeichnis . . . . .	

Jeder der 3 Teile, einschließlich der Beihefte, ist einzeln (in Lieferungen und in Bänden) käuflich.